

DerWesten - 20.04.2009

<http://www.derwesten.de/nachrichten/nachrichten/staedte/hagen/2009/4/20/news-117571311/detail.html>

Hagener Planetenmodell

## Blitzreise durchs Sonnensystem

 Hagen, 20.04.2009, Tobias Nordmann



**Stumm und von vielen unbeachtet liegen sie in der ganzen Stadt verteilt. Vom Konrad-Adenauer-Platz bis nach Rummenohl lassen sich 45 schwere Bronzeplatten mal mehr, mal weniger dicht beieinander finden - als Hagener Planetenmodell.**

Seit Anfang der 1960er Jahre ist das Modell in Hagen im Maßstab 1:1 Milliarde zu finden und ist damit der älteste Nachbau dieser Art weltweit. Dank des Ideengebers Walter Holz ist die Volmestadt damit zu einem „wichtigen“ astronomischen Standort geworden.

Und wäre es nach dem Erfinder gegangen, so wäre Hagen heutzutage vielleicht gar ein Mekka für Sternenforscher. „Holz hatte eine Menge Ideen, wollte sogar ein Planetarium gründen“, berichtet Ralph Brinks, der Interessierte zu einem Rundgang zum Planetenmodell einlud.

### Stein des Anstoßes: Kugel auf Rathaus

Ausgangspunkt der Blitzreise durch unser Sonnensystem ist der Ratskeller. In einem abgeschotteten Raum hinter der Theke strahlt die Sonne von der Decke. Mit einem Durchmesser von 1,39 Meter bildet sie den zentralen Körper des Modells. Eine etwas größere, daher nicht ganz dem Maßstab entsprechende Kugel befindet sich auf dem Rathausurm. „Diese Kugel war Stein des Anstoßes für den ehemaligen Stadtarchivar“, verrät Brinks. In mühsamer Recherche hat Holz einen Maßstab ausgerechnet, mit dem sich das Planetensystem für Bürgerinnen und Bürger veranschaulichen lässt.

Veranschaulichen ist übrigens ein gutes Stichwort: Mit einer Ein-Cent-Münze in der Hand zeigt der Mitarbeiter der Hagener Sternwarte an der vergoldeten Sonnenkugel die Verhältnismäßigkeit zur Erde.

Aus dem Ratskeller raus, führte der Weg nun auf den Konrad-Adenauer-Platz und zum Vorplatz des Sparkassen-Karrees. Hier haben es sich Merkur, Venus, Erde und Mars gemütlich gemacht. In aller Ruhe erklärt Brinks die Bedeutung der verschiedenen Einlassungen. Neben der Größe des Himmelskörpers zeigen die Platten auch die jeweilige Umlaufzeit, die Anzahl der Monde und die Entfernung zur Sonne an.

Die Reise setzt sich fort, mit Überlichtgeschwindigkeit - geht nicht? Geht doch! 8,5 Minuten braucht das Licht von der Sonne zur Erde, im Hagener Modell lässt sich der Weg zwischen dem blauen Planeten und dem Zentralgestirn in knapp fünf Minuten erledigen - zugegebenermaßen der Vergleich hinkt, wie auch einiges andere am Modell: Beispielsweise stellen die Platten lediglich die Umlaufbahnen und nicht die selbst Planeten dar. „Ein dynamisches Modell ist in dieser Größenordnung nicht zu stemmen“, weiß Brinks. „Außerdem hatte es Holz ein wenig eilig mit der Fertigstellung, denn in Köln wurde zeitgleich ein Konkurrenzmodell entwickelt“, fügt er mit einem Lächeln hinzu. Dass Hagens Modell darunter nicht gelitten hat, darüber sind sich die Zuhörer einig.

„Im Mai erwarte ich ein paar ehemalige Studienfreunde in Hagen, ihnen möchte ich das tolle Modell gerne vorstellen“, erzählt Karl Bremmer, der sich daher intensiv mit den „Platten“ beschäftigt.

Und das sich nicht nur Auswärtige mit dem Modell beschäftigen, sondern auch Hagener künftig vermehrt aufpassen, nicht achtlos über die Platten laufen und ihre Kaugummis draufkleben, darauf hofft nicht nur Brinks. Denn Hagens weltweit anerkanntes Prestigeobjekt hat es wahrlich nicht verdient, mit Füßen getreten zu werden...